führte/ in allen Wollüsten des Leibs / und mit ihrer schönen Gestalt und gailen Geschmuck vieler Hertzen an sich zohe / absonderlich hienge sie auf die neun Jahr an einem Edelmann in einem schändlichen Leben; Als dieser einsmals mit einem Hündlein aus dem Haus gienge / das Hündlein aber nach etlichen Tagen allein ohne den Herrn wieder zuruck kame/ winslend / und Margaritam mit den Zähnen an dem Kleid ziehend/ zu verstehen gabe/ sie sollte mit ihne kommen / da folgte sie dem Hündlein mit Verwunderung biß zu einem Scheiterhauffen / allwo das Hündlein still gestanden / mehr als zuvor winzlend / und auf die Scheiter gewiesen hatte; Margarita raumte dann etliche Scheiter hinweg/ und fande gleich ihren Liebsten Tod / stinckend und schon voller Würm. Durch welches Spectacul sie also bewegt wurde/ daß sie des vorgeführten schändlichen Lebens verdrüssig nach ihres Vatters Hauß geeilet hatte / aber von ihme aus Einrathung der Stieffmutter verstossen/ entgegen von GOtt nach inständigen Seufftzen angetrieben sich nach Portona zu den Mindern Brüdern verfügte / von denen sie in den Heil. Orden der dritten Regel der Büssenden aufgenommen / und zu einer grossen Heiligin ist worden.

Wann du nun ô sündige Seel noch nicht gezogen wirst/ so sagt der Heil. Aug. Ora ut traharis, **bitte/ daß du gezogen werdest** / durch diese oder dergleichen Lockung des Tods und anderer Widerwärtigkeiten: Trahe me post te! **Ziehe mich dann/ o JEsu! Du Göttlicher Magnetstein nach dir** / hie durch die Gnad / dorten durch die Glori! Amen.

Am Fest des Heil. Stephani.

THEMA.

Viderunt faciem ejus tanquam faciem Angeli. Act. 6.
Sie sahen sein Angesicht wie ein Angesicht eines Engels.

Syn.

Nach dem Exempel des Heil. Stephani müssen wir auf Engelländisch/ das ist / Englisch gekleidet seyn.

ÆNeas Sylvius, welcher hernach zum Pabst erwehlt Pius der Andere dieses Nahmens ist genennt worden/ hat geschrieben ein Buch von der Armseeligkeit der Hofbedienten / worinn er beweiset/ was für ein grosse Unbeständigkeit bey Hof seye/ wie viel Sorgen und Dienstbarkeiten / wie viel Fäll und Unglück / wie viel List und falsche Dück.

Lasset uns gehen in die Höf der alten Königen / und diese Warheit ans Tagliecht bringen: Des Davids Hof hat geehret den Joab / des Salomons Hof hat ihn getödet. Abner in dem Hof des Königs Sauls der Vornehmste unter den Fürsten / in dem Hof des Davids von seinem Feind erstochen. Amon der Mächtigste und Beglückteste an dem Hof Aßveri / bekame endlich den Strick an den Halß/ der zuvor mit grossen Ehren-Aembtern geleuchtet/ muste bald hernach hangen an dem liechten Galgen. Diese und andere mehr/ so viel sie zuvor hatten Glück/ so viel musten sie erfahren des Glückes Dück.

Dahero hat nicht unbillig ein guter Freund dem andern also vom Hof-Leben abgewarnet mit folgenden zweyen Versen:

Curia dat curas, ergo si vivere curas,
Hoc unum cures, ne sit tibi Curia cura.

Hof bringt Sorgen/von Abend biß Morgen/
Willst dann ohne Sorgen seyn/
so lasse dich bey Hof nit ein.

Nun es hat unser Königliche neugebohrne Printz JEsus auch seine Hofstadt allhier aufgeschlagen: Wollen sie auch seine Hof-Bediente werden? Ich zweiffle gar nicht daran/ sie sagen mir/ daß sie darvon seyen abgeschreckt worden wegen der von mir erklärten Gefahr/ die bey den Höfen pflegt vorüber zu gehen; Denen antworte ich aber / daß es viel ein andere Beschaffenheit habe bey dem Hof des Königlichen / **Himmlisch-Englischen Printzens** Christi JEsu/ dann allda ist lauter Fried und gute Verständnuß: Da weiß

man

man um keinen Haß und Neyd/ er lässt da nichts feindliches einschleichen / weil er ist Rex pacificus, Princeps pacis, **ein friedmachender König/ ein Fürst des Friedens.**

Eines ist zu mercken / daß wann sie seine Bedienten wollen seyn/ so müssen sie auf Engelländisch aufziehen. Ich stelle ihnen vor zu einem Exempar einen Engelländischen vornehmen Minister/ nemlich den Heil. Stephanum, von welchem die Heil. Schrifft sagt: Viderunt faciem ejus &c. Wie dieser auf Engelländisch seye aufgezogen/ und auch sie aufziehen sollen / will ich mehrers erklären.

Wann sie wissen wollen / wie die Engelländische Bedienten unsers Königlichen Printzens aufziehen / so sag ich erstlich/ daß die Höflichkeit ihr Hof-Livrée seye; Gewiß ist es / daß zum höflichsten und freundlichsten seyen die Englische Heerschaaren / dahero wird die Höflichkeit von dem Heil. Vatter Cyprian apud D. Tho. in c. 1. Joan. genennt Urbanitas Angelica, **ein Englische Höflichkeit**/ als wann die Höflichkeit denen Engeln gleichsam angebohrn wäre. Gleichwie aber die Höflichkeit und gute Zucht also eigen ist denen Engeln/ so ist auch ein Eigenschafft des Teufels / bäurisch / hoffärtig / unverschambt und wild seyn/ dahero sie Clemens Alex. L. 3. nennet Agrestes Angelos: **Wilde Engel** oder grobe Bengel.

Ein solcher der höflichen Sittsamkeit beflissener Englischer Hof-Minister war auch der Heil. Stephanus; Sie hören nur/ wie höflich und freundlich er umgienge mit seinen ärgsten Feinden und Verfolgern des Christlichen Nahmens / welche er also Act. c. 7. anredet: Viri fratres & patres audite! **Liebe Brüder und Vätter höret zu!** Uber diese seine Freundlichkeit verwundert sich der H. Aug. Serm. de S. Steph. sprechend: Quid lenius? quid clementius? blandè loquitur: **Er redet freundlich: Was ist gelinders? Was sanfftmüthigers?** Dann er wuste wol / **daß ein linde Antwort stillet den Zorn**/ nach dem Salomonischen Sprichwort: Mollis responsio frangit iram. Prov. 15. und Eccles. c. 6. Verbum dulce multiplicat Amicos, & mitigat inimicos: **Ein süsse Red oder freundliches Wort macht viel Freund/ und stillet die Feind.**

Diese Tugend aber hat dem H. Stephano der Heil. Geist eingepflantzt / dessen er voll war / wie die Heil. Schrifft sagt Act. 7. Stephanus plenus Spiritu Sancto: *Stephanus* **war voll des Heil. Geistes/** unter dessen zwölff Früchten auch gezehlt werden: Pax, Longanimitas, Tranquillitas, Modestia. Galat. 5. **Fried/ Gedult/ Mildigkeit/ Langmüthigkeit/ Sanfftmüthigkeit.**

Zu dieser sittsamen Höflichkeit und höflichen Sittsamkeit ermahnet alle der H. Paul. ad Rom. 12. Allerliebste Brüder! seyd höflich und freundlich gegen alle/ ehret und liebet einander / und vermöget ihrs nicht im Werck/ so gebet doch gute Wort aus; Charitate fraternitatis invicem diligentes, honore invicem prævenientes: **Seyd mit brüderlicher Lieb einander freundlich; Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor**; Gewißlich dann ist ein Englische Tugend diese sittsame Höflichkeit und Freundlichkeit / welche Christus vom Himmel herab gebracht / von welcher der Heil. Paul. ad Tit. c. 3. spricht: Apparuit benignitas & humanitas Salvatoris nostri Dei: **Es ist erschienen die Gütigkeit und Menschheit GOttes unsers Heylands.**

Aber geliebte Zuhörer! gebet acht/ daß ihr nicht einem Jeden/ der sich zu dieser verkehrtem Zeit gegen euch freundlich und höflich erzeigt/ zu viel trauet/ dann es liegt offt unter dem linden Fuchs-Beltz ein Schalck verborgen / man tragt anjetzo Mel in ore, fel in corde: **Honig im Mund und Gifft im Hertzen**/ ins Gesicht **sein Diener** / Hinterrucks / **daß dich** &c. Dahero ermahnet einen Jeden der Heil. Prophet Ezechiel c. 2. Hüte dich/ traue nicht zu viel: Subversores sunt tecum, & cum Scorpionibus habitas: **Es seynd Umkehrer bey dir/ und du wohnest unter den Scorpionen.** Warum nennt aber der Heil. Prophet diese vor denen wir uns hüten sollen/ nicht Löwen/ Bären/ Wölff oder andere wilde Bestien/ sondern Scorpionen? Darum weil nichts betrieglichers ist / als die Scorpionen/ wo ein Schaden zuzufügen nichts sinnreichers / dann sie greiffen nicht vorn an mit dem Gesicht/ sie thun das Gifft nicht vom Mund aus/ sie verletzen nicht mit den Zähnen/ sondern mit dem Schweiff thun sie Schaden / und also heimlich den Tod eingiessen. Kein solche betrogene Höflichkeit begehrt von uns CHristus / sondern Dilectionem sinè simulatione, **eine ungefälschte Lieb** / wie der Heil. Paul. ad Rom. c. 12. schreibt.

Der andere Aufzug der Engeln ist die stäte Anschauung GOttes nach Aussag des Heil. Matthæi c. 18. Angeli eorum semper vident faciem patris mei, qui in cœlis est: Dann sagte Christus der HErr zu seinen Jüngern: **Ihre Engel sehen allzeit das Angesicht meines Vatters/ der in dem Himmeln ist.**

Ein Engel war auch der Heil. Stephanus, welcher noch im Menschlichen Leib allzeit die Augen seines Gemüths zu GOtt erhoben hatte; Ja er bekennte selber vor seinen Steinigern offentlich Act. 7. Ecce video Cœlos apertos, & filium hominis stantem à dextris virtutis Dei! Schauet

ich sehe den Himmel offen / und des Menschen Sohn stehen zur Rechten der Krafft GOttes: und er sahe die Herrlichkeit GOttes.

Solche Engel / solche Stephani sollen wir auch seyn: Dahero liebe Zuhörer/ wann ihr schon in der Arbeit begriffen seyd / etwan starck hammert und zimmert/ oder sonst schnauffet und schwitzet/zu Hauß oder im Feld/ zu Wasser oder Land / an allen Orten und Enden / ja zu allen Zeiten sollet ihr gedencken an GOtt/ GOtt stäts vor Augen haben / und seiner allerseitigen Gegenwart niemal vergessen.

Einer aus den weisen Arabern bildete sich ein / als schwebete ob seinem Haupt ein Majestätisches **Aug** / welches alle seine Werck in obacht nehme / und so gar die Gedancken durchdringe: Ein **Ohr** / welches alle seine Wort höre: Ein **Hand** / die alle seine Tritt und Schritt / all sein Thun und Lassen aufzeichne. Warhafftig ist GOTT ein gantzes Aug/ welches ob Scepter und Cronen/ ob Bettelstäben/ Schauffeln und Büchsen/ ob allen Hertzen und Gemüthern schwebt: Er sihet / höret/ und zeichnet alles auf: Dahero GOTT selber dem Abraham gerathen hat / er solle ihn allzeit vor Augen haben / und sich gegenwärtig halten; Ambula coram me, & esto perfectus. Gen. 17. **Wandle vor mir/ und seye vollkommen.**

Ein grosser Vortheil und gewaltiges Bollwerck wider die Versuchungen und Sünden ist/ GOtt allzeit gegenwärtig und vor Augen haben; Ein Mittel ist / den Teuffel zu überwinden / stäts an GOtt gedencken / welcher Gedancken alle höllische Anfechtungen wie einen Dunst vertreibt und zu nichten macht. Dahero verwundert sich der Heil. Ambr. daß ein Mensch könne sündigen in Betrachtung der Gegenwart GOttes / und spricht einem Sünder zu: Hominem vereris præsentem; Dei Patris & Filii non vereris præsentiam: **Du förchtest einen gegenwärtigen Menschen: und scheuest nicht die Gegenwart GOttes des Vatters und des Sohns.** Und der Heil. Aug. Soliloqu. c. 18. ermundert sich selbsten zur Verehrung der Gegenwart GOttes: Sicut ergo nulla hora est & punctum in omni vita mea, quo tuo beneficio non alor, sic nullum debet esse Momentum, quo te non habeam ante oculos in mea memoria, & te non diligam? **Gleichwie dann kein Stund und Augenblick in meinem gantzen Leben ist/ in welchem ich deiner Gutthat nicht genieesse / also darff auch kein Augenblick seyn/ an dem ich dich nicht in meiner Gedächtnuß habe/ und dich nicht liebe.**

Jener Mann nach dem Wunsch Gottes/ der Heil. David ist gefallen/ da er nur ein kleine Zeit nicht ingedenck war seines gegenwärtigen GOttes/ hat aber den Fall erwogen/ und anjetzo seiner ingedenck / indessen gegenwart er die Sünd begangen / hat er mit häuffigen Zähern übergossen also zu GOtt geruffen Ps. 50. Tibi Soli peccavi, & malum coram te feci! **Dir allein hab ich gesündigt/ und übel vor dir gethan!** Als wollte er sagen: denen Augen Uriä war das Laster verborgen / deinen Augen o GOtt konnte es nicht verborgen seyn/ du warest gegenwärtig / du hast es gesehen und aufgeschrieben. O was hab ich gethan? hätte ich dich gegenwärtig gehabt/ so hätte ich ein so grosses doppeltes Laster nicht begangen.

Der dritte Aufzug der Engeln/ und Englischen Ministern **ist Fried und Einigkeit** / deswegen sie auch gesungen haben als Verkünder des Friedens in der Geburt Christi: Pax hominibus bonæ voluntatis! **Fried denen Menschen eines guten Willens!** Ein solcher Engel ist auch gewesen der Heil. Stephanus, der auch gantz einig und friedsam gewesen ist gegen seine ärgste Feind/ indem er das Böse mit Gutem vergolten / und ein innbrünstiges Gebet für seine Peiniger GOtt dem HErrn aufgeopffert hat. Und wer soll jenen für keinen Engel halten / der die Steinwürff nicht empfindet?

Es hat zwar David viel gethan/ daß er die Stein / von dem Semei gegen ihn geworffen / mit Gedult und ohn einige Rach hat annehmen wollen / jedoch ist er von jenen Steinen nicht berührt worden/ vielweniger verletzt/ weil Semei von weitem ist gestanden; so hat er auch nicht die Stein mit dem Gebet oder einer andern Gutthat widergolten. Aber Stephanus nicht anderst / als hätte er als ein Bettler ein Stuck Brod von einem Reichen empfangen/ widergolte die Stein mit seinem Gebet / wordurch er auch Saulum seinen Verfolger bekehrte zum wahren Glauben. Wann wir dann auch Engel und Engelländische Hof-Minister wollen seyn des Königlichen Printzens JEsu / so müssen wir auch dem Heil. Stephano nachfolgen/ und gegen Jedermann sowol Feind als Freund Fried und Einigkeit erhalten.

Ein solcher friedsamer und die Einigkeit liebender Engel ist auch gewesen Ioannes Thebas der Kleinere / ein Lehrjünger des Abbts Ammonis, der zwölff gantze Jahr einem alten Krancken aufs fleissigst gedienet hat / der Alte aber hat ihm niemal kein gutes noch friedsames Wort geben. Als nun dieser Alte sterben wollte / hat er sein Hand starck gehalten / zu ihm sprechend: Solveris, solveris, solveris! **Du wirst belohnt / belohnt / belohnt werden!** und mit diesem hat er ihn übergeben denen alten Vättern des Closters / sie also anredend: Ipse non Homo, sed Angelus est, qui tot annis mihi infirmo, nec tamen

men bonum verbum à me audiens, fecit obsequium: **Dieser ist kein Mensch/ sondern ein Engel/ der mir Krancken so viel Jahr lang gedienet hat/ unerachtet er kein gutes Wort von mir hörte.** Ruffin. in vit. P. P. L. 3.

Ihr Christen folget nach denen Engeln/ diligite Inimicos vestros, **liebet eure Feind/** dann alle Feind GOttes seynd auch Feind der Engeln/ ut sitis Filii Patris vestri. Matth. 5. **Auf daß ihr Kinder eures Vatters seyd.** Seyd versichert/ kein gewisseres Zeichen ist der Seeligkeit/ als daß ihr euren Feinden gern verzeihet; Dann GOtt sagt ja selber: Mihi vindicta & ego retribuam. Rom. 12. **Mir gebührt die Rach/ und ich wills vergelten:** Und wiederum: Orate pro calumniantibus & persequentibus vos. Matth. 5. **Betet für die/ so euch verfolgen und schänden** Lasset GOtt dem HErrn die Rach/ seyd versichert/ er wird thun/ was recht ist/ und alle so wol deine als seine Unbild rächen/ mehr als du begehren solltest. Mache es also/ so bist du auch ein Engel.

Der vierdte Aufzug der Engeln ist **Keuschheit und Reinigkeit.** Virginitas est Angelorum vita, spricht S. Athanas. **Die Jungfrauschafft ist das Leben der Engeln.** Ja der HErr selbst hat gesprochen Matth. 22. daß die Seeligen werden seyn/ **gleichwie die Engel im Himmel/ dann in der Auferstehung werden sie weder zur Ehe greiffen/ noch zu der Ehe genommen.**

Ein solcher keuscher und reiner Engel war auch der Heil. Stephanus, dann viderunt faciem ejus tanquam faciem Angeli. Act. 6. **Sie sahen sein Angesicht wie ein Angesicht eines Engels:** Weil er wol wuste/ daß sein geliebter Seelen-Bräutigam seye der keusche Gesponß der geistlichen Braut/ Cant. cap. 7. qui pascitur inter Lilia, **der unter den Lilien weydet/** als welcher da lieget in den Krippelein zwischen Joseph und Maria denen allerreinesten Lilien der Jungfrauschafft.

Hier ist zu mercken/ was Haymon. L. 2. c. 1. schreibt/ daß viel Männer und Weiber zu Jerusalem in der ersten Christenheit durch die Predig der Aposteln seyen bekehrt worden zu dem rechten Glauben/ und zu deren Erhaltung im Glauben seyen von den Aposteln 7. Männer auserwählt worden/ die ihnen vorstunden/ und zur Beständigkeit anmahnten. Die Wittfrauen empfienge der Heil. Stephanus, und hatte unter ihnen mit solcher Reinigkeit und Heiligkeit gelebt/ daß er nicht allein im Werk/ sondern auch in Gedancken für den Allerkeuscheste ist gehalten worden. O wol ein engefleischter Engel! Daß die Keuschheit ein Englische Tugend seye/ an welcher die Engel ein grosses Belieben haben/ hat auch erfahren mein Heil. Seraphischer Vatter Franciscus: Dann da er sich einsmals in dem Dornbusch umwältzte/ um die Reinigkeit zu erhalten/ waren alsobald die Engel da/ und bestreueten selbigen Ort mit weissen und rothen Rosen/ auch mitten im Winter.

Die Heil. Jungfrau Cæcilia schätzte so gar sicher vor aller Bemailigung ihres Leibs durch den Englischen Schutz/ da sie sich gegen ihrem vertrauten Valeriano verlauten liesse: **Du sollst wissen/ daß ich einen Engel habe zu meinem Freund/ welcher meinen Leib mit höchstem Eifer beschützet.** So lieb und angenehm ist denen Engeln der Aufzug der Keuschheit.

Dieses dann ist der Englische Aufzug/ so ich ihnen bißhero hab vorgetragen: Dieses ist die Tracht/ in welcher absonderlich die Engel aufziehen; Diese vorgestellte Tugenden/ sag ich/ seyn vonnöthen denen/ die dem neugebohrnen Königlichen Englischen Printzen CHristo JEsu würdiglich dienen wollen/ welche nothwendiglich auch Englisch aufziehen sollen. Mit dieser Englischen Tracht oder Englischen Tugenden ist der Heil. Ertz-Martyrer Stephanus aufs beste und schönste geschmuckt gewesen; Diesem dann folget nach ihr meine geliebte Zuhörer/ daß ihr auch mit denen Engeln in Ewigkeit regieren möget/ das ist/ demjenigen dienen/ deme dienen so viel als regieren ist.

AMEN.